

## Masseur / med. Bademeister

### Tätigkeitsbeschreibung

Der Masseur und med. Bademeister gehört zu den physiotherapeutischen Berufen, er behandelt je nach Rezept mit klassischer Massage, speziellen Massagetechniken und anderen physikalischen Therapien.

Neben der Massagetherapie gibt es die breite Palette der Reflexzonentherapie, wie z.B.:

- **Bindegewebsmassage**
- **Segmentmassage**
- **Periostmassage**
- **Fußreflexzonentherapie**



Ein zusätzlicher Wirkungskreis für den Masseur und medizinischen Bademeister sind die Spezialmassagen, auch Sonderformen der Massage genannt.

Dazu gehört die Manuelle Lymphdrainage, die Colonmassage, die Stäbchen- sowie die Sauglockenvakuummassage oder die Fußreflexzonentherapie.



**Colonmassage**



**Stäbchenmassage**



**Sauglockenmassage**



**Fußreflexzonenmassage**

Des Weiteren wird der Schüler auch im Bereich der Trainings- und Wettkampftherapie geschult, dafür stehen zusätzliche Hilfsmittel aus der Wärmetherapie, Elektro- oder Hydrotherapie zur Verfügung.



Die Schwerpunkte liegen vorwiegend in der präventiven, kurativen sowie rehabilitativen Medizin.

## **Beschäftigungsmöglichkeiten**

Die berufliche Tätigkeit ist vielseitig und kann je nach persönlichen Wünschen und örtlichen Begebenheiten unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Tätigkeitsfelder, z. B.:



- **in Krankenhäusern**
- **Rehakliniken oder -zentren**
- **Kureinrichtungen**
- **Sportvereinen**
- **Leistungszentren /Olympiastützpunkten**
- **angestellt in privaten Praxen**
- **selbständig in eigener Praxis**
- **Lehrkraft in einer Berufsfachschule**

## **Zugangsvoraussetzungen und Bedingungen**

Vor der Ausbildung des Berufes steht eine sehr interessante und abwechslungsreiche Ausbildung an staatlich anerkannten Schulen.

Die Bewerber müssen zu Beginn der Ausbildung grundsätzlich das 16. Lebensjahr vollendet haben und die gesundheitliche Eignung zur Ausbildung des Berufes besitzen.

Weiterhin braucht man als Zugangsvoraussetzung einen Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss.

Aber auch Selbständigkeit, Fleiß, Einfühlungsvermögen und soziales Verständnis gehören zur persönlichen Eignung dazu.



## **Ausbildungsinhalte und Verlauf**

Die schulische Ausbildung zum Masseur und med. Bademeister dauert 2 Jahre. Die Lerninhalte werden theoretisch und praktisch vermittelt und beinhalten, zum Beispiel Grundlagenfächer wie Anatomie, Krankheitslehre und Physiologie. In der praktischen Ausbildung werden neben der klassischen Massage auch Hydrotherapie, Elektrotherapie und Bewegungstherapien unterrichtet.

Ein Teil der praktischen Ausbildung erfolgt in Kliniken und anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen.

Diese wird im 2. Ausbildungsjahr mit insgesamt 800 Std. abgeleistet und wird in 2 Praktikumblocken aufgeteilt.

Praktikumstellen befinden sich z.B. in Bad Füssing, Orscholz oder Bad Elster und Umgebung.



Nach der bestandenen Abschlussprüfung erhält der Schüler ein Zeugnis, die Berufsurkunde zum staatlich anerkannten Masseur und med. Bademeister wird erst nach Ableistung der praktischen Tätigkeit vom Regierungspräsidium ausgehändigt. Die praktische Tätigkeit schließt sich an die schulische Ausbildung an und dauert 6 Monate.

## **Ausbildungsbeginn**

Start der Ausbildung ist jeweils am 1. September. Die Bewerbungen und Anmeldungen können ganzjährig erfolgen.

Durch ein bestimmtes Auswahlverfahren wird die Eignung der Bewerber ermittelt, unter anderem durch einen schriftlichen Test, einem persönlichen Gespräch und einer Überprüfung der praktischen Fähigkeiten.

## **Kosten der Ausbildung**

Die monatlichen Kosten betragen 89,00 Euro, zzgl. einer monatlichen Fachpraxisgebühr von 15,00 Euro. Weitere Kosten belaufen sich auf 50,00 Euro Aufnahmegebühr, einem Büchergeld von ca. 250,00 Euro und einer Prüfungsgebühr von 150,00 Euro. Die Kosten der Arbeitskleidung sind nicht im Schulgeld enthalten.

## **Fort- und Weiterbildung**

Das Aufgabengebiet des Masseurs und med. Bademeister ist so umfangreich und die Weiterentwicklung in der Medizin so dynamisch, dass längst nicht alle Einzelheiten des Berufes bereits in der Ausbildung vermittelt werden können. Wer im Beruf Erfolg haben möchte, sollte deshalb ständig an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Zum anderen ermöglichen die zusätzlichen Qualifikationen, dass weitere Therapiemöglichkeiten bei den Kostenträgern abgerechnet werden können.



Die folgende Aufzählung stellt nur einen geringen Teil der Fortbildungsmaßnahmen dar.

- Komplexe physikalisch Entstauungstherapie / Manuelle Lymphdrainage
- Sportphysiotherapie
- spezielle Formen der Bewegungstherapie
- spezielle Massagetechniken
- Elektrotherapieverfahren
- Rückenschule u.v.m.

Nicht zu vergessen die Ergänzungsausbildung zum Physiotherapeuten.